

## Methoden-Box Sachunterricht/GeWi

Bearbeitung von  
Frau Heede

### Sozialwissenschaftliches Lernen: Ich-Texte

#### Lerngruppe: 5. JGS

Da es sich hier um eine sehr *heterogene Lerngruppe* handelt, muss mit differenziert aufbereitetem Material bzw. Lernsituationen gearbeitet werden. Neben vier Schüler\_innen mit diagnostiziertem Förderstatus, weisen acht weitere Schüler\_innen sozial-emotionale Auffälligkeiten auf, auf die im Unterricht besondere Rücksicht genommen werden muss. Die anderen Schüler\_innen hingegen arbeiten im GeWi-Unterricht in der Regel je nach Sozialform und Anleitung interessiert mit.

Die Schüler\_innen verfügen allgemein über sehr *unterschiedliche gesellschaftswissenschaftliche Vorerfahrungen und Kompetenzen*, die sich auch in der Methodenanwendung zeigen. Umso wichtiger erscheint es daher, ein methodenorientiertes Lernen und Arbeiten mit der Lerngruppe konsequent einzuüben und zyklisch für zunehmende Methodentiefe zu sorgen.

Die *sozialwissenschaftliche Methode „Ich-Texte“* ist den Schüler\_innen bereits teilweise vertraut und ermöglicht, umgesetzt in heterogen zusammengestellten Kleingruppen von bis zu 4 Schüler\_innen eine inhaltliche Differenzierung. Im Folgenden sind mögliche *thematische Bezüge zum RLP* genannt:

- RLP 3.1 Ernährung – wie werden Menschen satt?  
Überfluss und Mangel – Einfluss auf die Lebensbedingungen in der Einen Welt
- RLP 3.2 Wasser – nur Natur oder in Menschenhand?  
Bedeutung von Wasser für Menschen und Staaten früher (z.B. Nildelta/Ägypten) und heute (z.B. im historischen Vergleich von Standorten in der Einen Welt)
- RLP 3.4 Europa – grenzenlos?  
Kindheit in der Antike und heute
- RLP 3.7 Kinderwelten – heile Welten?  
Das Thema Kinderarbeit eignet sich meiner Auffassung nach sehr gut zur Bearbeitung durch die hier gewählte Lerngruppe. Exemplarisch soll die Methode „Ich-Texte“ in eine Unterrichtssequenz zum Unterthema Kinderarbeit in der Geschichte rund um den Globus mit besonderer Berücksichtigung der Lebensbedingungen von Kindern verdeutlicht werden.

### Ziele / Kompetenzen

Die Schüler\_innen

- beschreiben Unterschiede zwischen dem eigenen Alltag und dem Alltag von Kindern in Deutschland und den USA des 19. Jahrhunderts bzw. im heutigen Mosambik und Bolivien;
- werden sich zumindest teilweise den Gefahren der ständigen tagelangen Arbeit von Kindern und ihren inadäquaten Lebensbedingungen bewusst;
- können sich in die Gefühlswelt von Kindern versetzen, die keine Ferien kennen und, statt in die Schule zu gehen, ganztätig arbeiten müssen;
- erläutern Ursachen und Folgen der Kinderarbeit.

## Stundenskizze

### Einstieg

Vorwissensabfrage: Welche Arbeiten musst du zuhause jeden Tag erledigen?

Brainstorming und Erstellen des TB im Klassenverbund: Arbeiten nach Typ und Häufigkeit/Wo. in eine Tabelle sammeln: Wäsche aufhängen, mit dem Hund Gassi gehen, Zimmer aufräumen, Spülmaschine ausräumen ...

### Durchführung

In Kleingruppen von bis zu 4 Schüler\_innen werden Bilder und begleitendes Textmaterial über das Leben von Kindern mit unterschiedlichen Lebensrealitäten ausgewertet.

Verständnisfragen werden zunächst im Plenum geklärt. In der anschließenden Erarbeitungsphase in vier Gruppen werden Eigenschaften der Kinder des Fallbeispiels zusammengetragen und die Lebenssituation der dargestellten Kinder mündlich konkretisiert. Mit der Placemat-Methode soll die Analyse des Fallbeispiels stichwortartig zusammengefasst werden.

### Erarbeitung

G1 – Kinderleben im ländlichen Deutschland des 19. Jh.;

G2 – Kinder in einem Ballungszentrum der amerikanischen Textilindustrie des 19. Jh.:

G3 – Kinder im heutigen Mosambik;

G4 – Kind an einem Kohlestandort im heutigen Bolivien.

Bildauswertung und Analyse des Begleittextes.

Hierbei gehen die Schüler\_innen besonders auf die Gefühle und Handlungsintentionen der Kinder in ihrem jeweiligen Fallbeispiel ein. Mögliche *Fragen zur Anregung einer Perspektivenübernahme*:

- Stell dir vor, du bist... Wie fühlst du dich? Was denkst du, warum das Kind auf der Müllhalde sitzt? ... warum sein Gesicht so schmutzig ist? ... warum das Mädchen bei schönem Sonnenschein auf dem Ackerfeld arbeitet?
- Versetze dich in die Lage eines arbeitenden Kindes während der Industrialisierung. Verfasse einen Text (z.B. Tagebucheintrag oder inneren Monolog).

### Präsentation und Weiterführung

Auf dieser Basis kann dann ein Rollenspiel zur Veranschaulichung der Kinderleben inszeniert werden.

Die Ergebnissicherung erfolgt über die Methode Unterrichtsgespräch und TB „Vergleich Kinderleben im 19. Jh. und heute, mit Angaben zu Aspekten wie Pflichten, Arbeitszeiten, Schule, Freizeit/Urlaub, Verdienst.

Vertiefend kann die Perspektive nochmals auf die eigene Lebenssituation im heutigen städtischen Deutschland gelenkt werden: Wie leben Kinder heute? Wie fühlt sich dein Leben in Bezug auf das Thema Kinderarbeit im Vergleich zu den Kindern der Fallbeispiele an?

Mit Blick auf die Folgestunde soll eine abschließende Begriffsbestimmung Kinderarbeit vorgenommen: Was heißt das? Wo sind die Grenzen?